

Der Fall BEO Apparel Manufacturing Ltd. in Bangladesch

Besitzer der Fabrik BEO: Ulrich Bornemann (deutsch): : <http://www.beo-fashion.de/index.asp?action=swtext&la=5001&id=16&language=en>

Einkäufer: Lidl, Importeure: Distra, Chicca

Unterzeichner des Brand-und Gebäudeschutzabkommens Accord: Lidl, Distra, Chicca, siehe <http://bangladeshaccord.org/signatories/>

Chronologie der Ereignisse

- Im September 2014 reichte die gesetzlich anerkannte Betriebsgewerkschaft der Fabrik BEO Klage wegen Sicherheitsbedenken beim Management der Fabrik ein.
- Am 24. September 2014 wurden 48 Arbeiter_innen, alle Gewerkschaftsmitglieder, entlassen. Als die anderen Arbeiter_innen protestierten, rief das Management die Polizei. Mindestens 5 Arbeiter_innen wurden dabei so schwer verletzt, dass sie ins Krankenhaus gebracht werden mussten.
- Nach diesen Zusammenstößen wandte sich die Gewerkschaft Akota Garments Workers Federation an den Accord, da BEO die Accord Vereinbarung verletzt hat.
- Am 21. Oktober lud Accord die Vertreter der Fabrik, Einkäufer und Arbeiter_innen zu einem Gespräch ein, das ergebnislos verlief.
- Am 7.12. wurde der im September entlassene Gewerkschaftsführer zusammengeschlagen und ihm gedroht, dass er weitere Gewalt zu erwarten habe, wenn er nicht die Stadt verlasse
- 17.12.: Auf einem Treffen sagte BEO Management die Wiedereinstellung der entlassenen Arbeiter_innen sowie die Nachzahlung der Löhne für die vergangenen Monate zu (Protokoll anbei). Die Wiedereinstellung sollte am 1.2.2015 erfolgen
- Die Nachzahlungen fanden nicht statt. Der BEO Besitzer informiert den Accord, dass seine Aufseher drohten, die Arbeit zu kündigen, wenn die Arbeiter_innen wieder eingestellt würden. Accord weist den Besitzer auf seine Pflichten hin, gibt ihm aber nochmals 15 Tage, um den Konflikt zu lösen.
- 16.2.2015: Treffen in der Fabrik, an dem ein Vertreter von Accord, der Importeur Distra von Lidl, ein Vertreter der Gewerkschaft AGWF und das Management der Fabrik anwesend waren. Es kam es zu Schlägereien. Mehrere Aufseher der Fabrik schlugen mit Eisen- oder Holzstäben auf Arbeiter_innen ein, (anbei ein Foto von den Aufsehern mit einem Stab in der

Hand und eines verletzten Arbeiters). Die Aufseher verweigerten zunächst den Vertretern von Accord, Distra und auch dem Gewerkschaftsvertreter, die Fabrik zu verlassen. Diese mussten die Polizei rufen und konnten dann erst aus dem Gebäude. Der Besitzer der Fabrik, Herr Bornemann, war bei dem Treffen nicht anwesend. (Eine noch detailliertere Chronologie der Ereignisse, die unsere Partnerorganisation Workers Right Consortium in den USA erstellt hat, kann auf Anfrage verschickt werden.)

Zusammenfassung: Die Fabrik BEO entließ 48 Arbeiter_innen im September 2014, weil diese gewagt hatten, auf Sicherheitsmängel in der Fabrik hinzuweisen. Die Fabrik engagierte Schläger, die gegen die Arbeiter_innen vorgingen (5 Verletzte) und den Gewerkschaftsführer zu Hause zusammenschlugen. Ihm wurde gedroht, wenn er nicht die Stadt verließ. Die Fabrik setzte nicht die mit dem Accord getroffene Vereinbarung der Wiedereinstellung der Beschäftigten zum 1.2. und später zum 15.2. um. Accord gab dem Management eine letzte Chance, die Entlassenen zum 1.3. wieder einzustellen.

Es ist ein Skandal, dass die Aufseher einer Fabrik, die in deutschem Besitz ist, gegen Arbeiter_innen mit Eisen-oder Holzstangen losgehen, dies in Anwesenheit von Einkäufern.

Lidl unterstützt zwar den Accord, unternimmt aber nichts, sondern verweist auf seine Importeure, die sich kümmern würden.

Die Forderungen der Kampagne für Saubere Kleidung:

- Wir erwarten von Herrn Bornemann, Besitzer von BEO, die sofortige Einstellung zum 1.3.2015 der 48 im September 2014 entlassenen Arbeiter_innen und Bezahlung der ausstehenden Löhne, so wie es in einem Treffen am 17.12.2014 vereinbart und zugesagt wurde.
- Wir erwarten von Lidl, dass sie umgehend alle Geschäfte mit der Firma BEO einstellen, wenn die entlassenen 48 Arbeiter_innen nicht am 1. März eingestellt werden. Lidl ist Unterzeichner des Accord und die Entlassung der Arbeiter_innen ist eine klare Verletzung des Abkommens.
- Wir erwarten von allen weiteren Einkäufern der Firma BEO, dass sie ihre Geschäftsbeziehung mit ihr abbrechen, wenn die entlassenen Arbeiterinnen nicht bis 1.3.2015 wieder eingestellt und die entgangenen Löhne nachbezahlt werden.

Bonn, den 21.2.2015